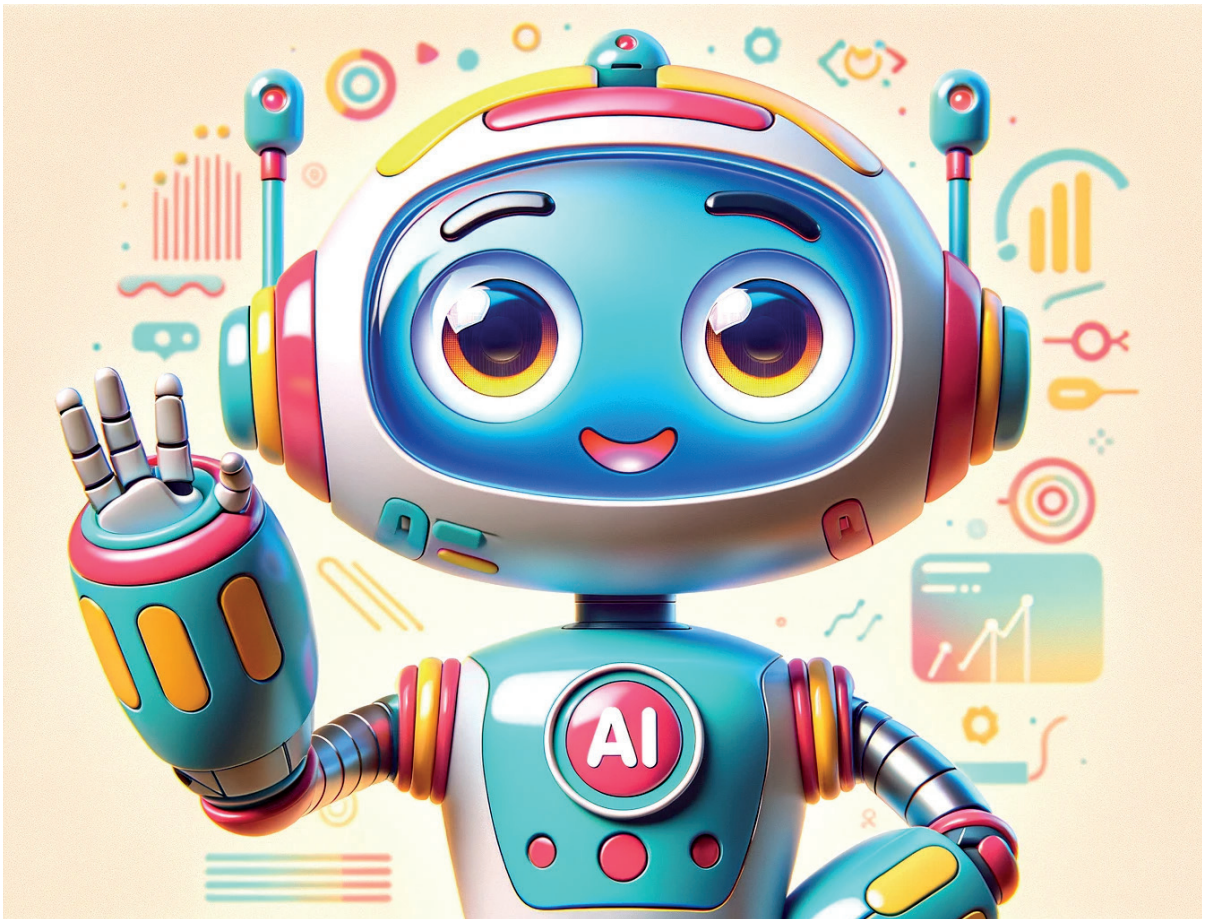


Reihe KI-Bildung

KI-Bildung im Lateinunterricht

– ein schulpraktischer Leitfaden



Erstellt von Oliver Clases
und Rudolf Hennebühl

Herausgegeben von Rudolf Hennebühl

Vorwort

Überlegungen zum Umgang mit den neuen text- und bildgenerierenden KI-Tools finden sich seit deren Einführung Ende 2022 in vielfältigster Weise im Internet. Auch die Kultusministerien haben reagiert und erste „Leitfäden“ herausgegeben. Dabei schreitet die Entwicklung so schnell voran, dass die im Schulalltag ohnehin eingespannten Lehrerinnen und Lehrer Mühe haben, sich in allen Bereichen fortzubilden, das Nützliche vom Unnützen zu unterscheiden und ein eigenes Konzept zu finden, wie sie die neuen Techniken in Ihren Unterricht einbauen können und wollen ... oder auch müssen.

KI-Bildung, wie man es nennen kann, ist eine schulübergreifende Aufgabe, die alle Schulformen und Schulfächer betrifft, die Elternhäuser ebenso wie die Bildungslandschaft, letztlich die ganze Gesellschaft. Sie betrifft jeden einzelnen Menschen bereits jetzt im privaten und beruflichen Umfeld. Sie wird dies noch viel umfangreicher, umwälzender und tiefgreifender in der (nahen) Zukunft tun.

Junge Menschen begegnen solchen Techniken in der Regel offen und mit Neugier; schnell entdecken sie deren spielerischen „Mehrwert“ für sich (Spaßfaktor) oder den scheinbaren Nutzen (Erleichterungen bei den Hausaufgaben etc.). Andererseits sind sie weit weniger kritisch geschult, haben weniger Lebenserfahrung und trennen noch nicht so genau zwischen Fiktion und Wirklichkeit, Wahrheit und Fake. Ihnen ist oft nicht hinreichend bewusst, wie sehr große globale Firmen – kritisch gesagt – in unsere Privatsphäre eingreifen und unsere Persönlichkeitsrechte in Frage stellen, Menschen als Datenlieferanten und als Werbeobjekte benutzen. Es fragt sich, welche Zwecke und Ziele und welche Sinnmomente mit den KI-Tools verbunden sind. Diese dürfen und sollen durchaus als Hilfsmittel zur Erleichterung menschlicher Arbeit genutzt werden, aber nicht als Ersatz eigener geistiger Tätigkeit. Sie sollten nicht die Ansprüche an die eigene Bildung reduzieren.

Von daher ist es notwendig, mit Kindern und Jugendlichen über die neuen Phänomene zu sprechen, ihnen zu helfen, diese geistig und persönlich einzuordnen und zu bewerten, sie zu einem zielführenden und sozial verantwortlichen Umgang damit zu erziehen und sie bei ihren Erfahrungen zu begleiten.

Statt von KI-Erziehung, KI-Didaktik, KI-Pädagogik, KI-Methodik usw. sprechen wir in diesem Heft von KI-Bildung. Denn die Ebene der persönlichen Bildung und der eigenen existenziellen Auseinandersetzung muss der eigentliche Anspruch von Schule und Gesellschaft sein und bleiben. Es geht weniger um funktionales und technisches Know-how, sondern um den Menschen, seine Würde und sein Selbst- und Weltbild.

Für die Lehrerinnen und Lehrer geht es bei KI-Bildung um verschiedene Aspekte:

- Grundlegend den **rechtlichen Bereich**: Was dürfen wir nutzen? Worauf müssen wir achten?
- Grundlegend den **technischen Bereich**: Was sollen wir anschaffen? Wie können wir uns einarbeiten?
- Vertiefend die **historische und geistesgeschichtliche Perspektive**: Was ist das Neue an der „Künstlichen Intelligenz“? Inwieweit kann man den Maschinen und ihren Tools tatsächlich „Intelligenz“ zusprechen? Welcher Art ist ihre „Intelligenz“ – auch im Vergleich zu der des Menschen?
- Erweitert der **gesellschaftspolitische und soziale Bereich**: Wie wird KI die Welt und uns Menschen verändern? Welche Bedeutung kommt ihr zu?
- Persönlich die **eigene Haltung**: Wie stehe ich selbst zu den neuen Techniken? Bin ich eher skeptisch, was ihren Nutzen angeht? Sehe ich eher Gefahren oder Chancen? Bin ich eher interessiert und aufgeschlossen oder überfordert mich der ganze Bereich sich so schnell entwickelnder Mechanismen?
- **Psychologisch und pädagogisch**: Wie verändern die neuen KI-Tools und „KI-Medien“ die Menschen – ihre Aufmerksamkeit und Achtsamkeit, ihr Lernverhalten, ihr soziales Verhalten, ihr Selbstbild, ihre Träume und Wünsche, aber auch ihre Ängste und Sorgen?
- **Fachspezifisch und fachdidaktisch**: Welche Tools und Medien eignen sich für meinen Unterricht und für die Fachdidaktik und -Methodik? Wo bekomme ich Ideen her? Welche Erfahrungen anderer kann ich nutzen?

Dieser **schulpraktische Leitfaden** bemüht sich – in Verbindung mit dem grundsätzlichen, geistesgeschichtlich orientierten **Heft zur KI-Bildung** und den **Schülerheften** in Workbook-Form – auf möglichst viele dieser Fragen substanziell einzugehen und dabei Chancen und Gefahren gleichermaßen zu berücksichtigen, immer mit dem Blick auf die humane Perspektive, d. h. die humanistische Bildung.

Rudolf Hennebühl

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
I. Humanistische Bildung und „Künstliche Intelligenz“ (Rudolf Henneböhl)	4-19
II. Antike und Moderne – die neuen Bildwelten der KI (Rudolf Henneböhl)	20-37
III. Schulpraktischer Leitfaden (Oliver Clases, Rudolf Henneböhl)	38-121
IV. Bildbeispiele zur Mythologie (Rudolf Henneböhl)	122-129
V. Rechtliche Hinweise (Oliver Clases)	130-132
VI. Technische Hinweise (Oliver Clases)	133-141
VII. Anhang	142-144
➤ Hinweise zum Prompt-Engineering	142-143
➤ Literaturhinweise	144
➤ Stichwortverzeichnis und Bildnachweis	145



*Multi iam petiere,
illa aversata petentes.*